



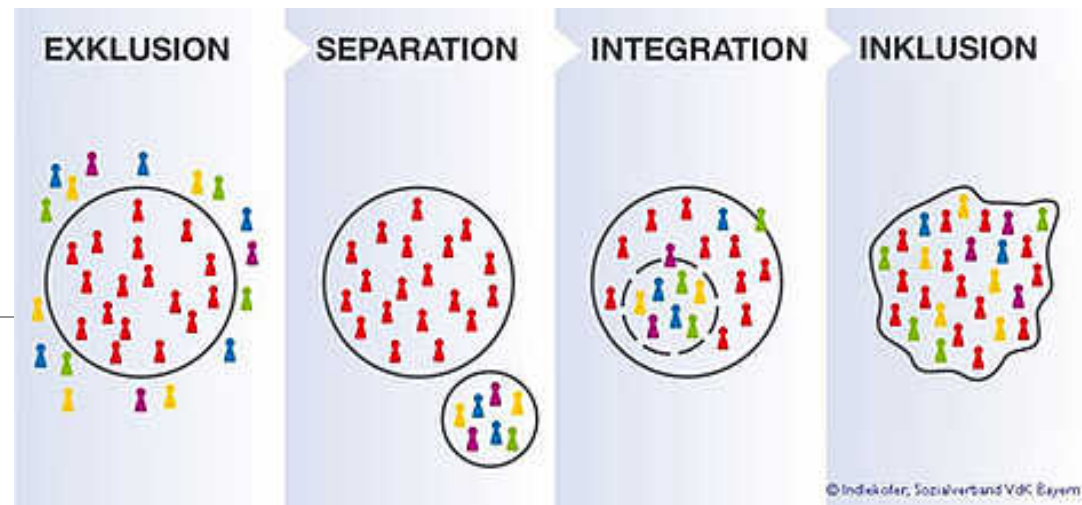
Bericht und Ausblick der kommunalen Behindertenbeauftragten

Fachbeirat Pflege am

18. Oktober 2017

Ziel der (Team-) ARBEIT

- Inklusion ist eine kommunale Entwicklungs- und Gestaltungsaufgabe, welche ein Prozess ist. Sie fordert in der Praxis viele Voraussetzungen: Offenheit, Zusammenarbeit und Beteiligung verschiedener Akteure und Kompetenzen – auch von Menschen mit Handicap.
- Maßnahmenplanungen für Inklusion sind immer weniger nach Ressorts getrennt, sondern vielmehr integriert - als Querschnittsaufgabe - in Politik, Verwaltung und Gesellschaft - wahrzunehmen.



Tätigkeitsschwerpunkte

- **Interne Gespräche** mit Entscheidungsträgern aller relevanten Fachbereiche und Dezernate zur Bestandsaufnahme und Analyse möglicher Handlungsfelder und Kooperationsmöglichkeiten.
- **Externe Gespräche mit Behindertenbeiräten, Betroffenenvertretern, Trägern, Betroffenen, Bürgermeistern, Gemeindevertretern** und anderen inklusionsrelevanten Akteuren im Landkreis
- Überwiegend **telefonische Einzelberatung von Betroffenen und Gemeinden und anderer Institutionen**. Themen sind überwiegend barrierefreier Wohnraum, behinderungsspezifische Wohnformen und Freizeitangebote sowie Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.
- Stetiger Austausch mit der Akademie Himmelreich im Rahmen des Projektes „Bürgerbewegung für Inklusion“ und **Beratung und Begleitung der kommunale Inklusionsvermittler**. Teilnahme an Veranstaltungen in den Gemeinden und an Netzwerktreffen → **Entwicklung eines Planes zur Weiterführung der Gewinnung, Begleitung und Verankerung von kommunalen Inklusionsvermittlern**

Tätigkeitsschwerpunkte

- **Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit z.B.**

„Inklusion in den Kommunen“ im Landratsamt (Partner Akademie),

„Wirtschaftsfaktor Barrierefreiheit – Reisen für alle“ (Partner Tourismusförderung und AK) in Bad Krozingen

„Suchen, Finden und gefunden werden – Wer hat das Handicap?!“ (Partner Wirtschaftsregion, Wirtschaftsförderung) in Ebringen

Berichte über Arbeit der Inklusionsaktivitäten der Gemeinden (Eichstetten, Schallstadt, Ihringen, Breisach, Vogtsburg, Gottenheim) sowie über den AK Tourismus u.a. in „Der Gemeinde“



Gemeinsam gegen Barrieren

Netzwerktreffen der Kommunalen Inklusionsvermittler des Landkreises in St. Märgen.



Die Kommunalen Inklusionsvermittler mit der Behindertenbeauftragten Anke Dallmann (vorne links) Foto: Krieger

BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD. Seit Herbst 2015 arbeiten in 14 von 50 Landkreisgemeinden sogenannte Kommunale Inklusionsvermittler (KIV). In St. Märgen hat jetzt ein Netzwerktreffen der KIV aus der eigenen Gemeinde sowie aus Gundelfingen, Kirchzarten, Löffingen, Stegen, Neuenburg und Schallstadt stattgefunden. Sie haben Erfahrungen und Erfolge ausgetauscht und festgehalten, woran es in vielen Gemeinden noch fehlt.

St. Märgen

Mi, 27. September 2017
Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der Badischen Zeitung.
von: **Erich Krieger**

Kommentare: 0

Schriftgröße verändern:

1+ 1- 1-

DRUCKEN

VORLESEN

FEHLER MELDEN

VERSENDEN

VERLINKEN

Empfehlen 11

Twittern

WERBUNG

Tätigkeitsschwerpunkte

- Beratung und Mitarbeit im **Arbeitskreis „barrierefreier Tourismus“**, der auf Anregung von Gemeinden und Touristikern im Frühjahr 2016 ins Leben gerufen wurde sowie **themenspezifische Beratung und Mitarbeit in weiteren internen Gremien und externen Arbeitskreise**
- **Weitere Projekte:** Projektwoche Inklusion Werkrealschule Breisach, Mobilitätstraining SBG in Kirchzarten, Gebärdensprachkurs für Mitarbeiter und Diversität im LRA, Begleitung und Gespräche im Bereich unabhängige Teilhabeberatung, Jakobusweg für ALLE



Blick in die Zukunft: Weiterführung KIV

- Die im Projekt „Bürgerbewegung für Inklusion“ aufgebauten Strukturen sollen in enger Abstimmung und Partnerschaft mit der Akademie Himmelreich, das Kompetenzzentrum Inklusion, **gefestigt, weiterentwickelt und nach und nach in Regelstrukturen etabliert werden.**
- Die kommunale Behindertenbeauftragte hat dabei die **federführende, koordinierende Ansprechpartnerfunktion für die Gemeinden und die KIVs.** Die Akademie unterstützt den Landkreis durch ihre Kompetenzen in den Bereichen Qualifizierung, Prozessbegleitung und Beratung.
- **Aktivitäten die weitergeführt werden:** Gewinnung neuer Gemeinden, Beratung, Begleitung und Fortbildung der KIV, Netzwerktreffen, gemeinsame Infodatenbank

Blick in die Zukunft

- Fragebogen im Bereich Tourismus
- Begleitung der Verwaltung im Bezug auf die Veränderungsprozesse im Zusammenhang mit dem BTHG
- Themenschwerpunkt „Bauen und Wohnen“ bei der Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit



**„Ein Handicap ist kein Hindernis sondern es hilft,
Kreativität zu entwickeln, Hindernisse aus dem Weg
zu räumen“** (Anke Dallmann)



Ich freue mich darauf, es
gemeinsam mit Ihnen
weiter anzupacken!